

Hohe Anforderungen an die Parteiarbeit in den Produktionsleitungen

Wie wirkt die Produktionsleitung des Kreislandwirtschaftsrates am besten auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in den Genossenschaften ein? Wie kann sie wirksam helfen, die Losung des IX. Deutschen Bauernkongresses „Mit den Erfahrungen der Besten mehr, besser und billiger produzieren!“ in die Tat umzusetzen?

Die Mitarbeiter der Produktionsleitungen, die in der Mehrzahl über gute fachliche Kenntnisse verfügen, bemühen sich, den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern eine gute fachliche Anleitung zu geben. Beratend und helfend stehen sie ihnen zur Seite, um neue Erkenntnisse der Agrarwissenschaften in der Praxis anzuwenden. Das ist richtig und nützlich für die Entwicklung der Produktion in den Genossenschaften.

Doch genügt allein solch eine fachliche Anleitung, um die Beschlüsse des IX. Deutschen Bauernkongresses zu verwirklichen, um die Aufgaben der Landwirtschaft beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu erfüllen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Parteiorganisation in der Produktionsleitung N i e s k y, und sie fand die Antwort darauf.

Auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß betonte Genosse Walter Ulbricht: „Es ist notwendig, die Arbeitsweise der Landwirtschaftsräte und ihrer Produktionsleitungen neu zu durchdenken. Sie sollen sich auf das wirtschaftliche Rechnen, die modernen Formen der Planung und Leitung orientieren und den LPG-Vorständen beim Abschluß von innerbetrieblichen Verträgen helfen. Sie sollten die erfolgreichsten Beispiele der Kooperation studieren, verallgemeinern und in allen LPG erläutern.“

Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung

An dieser Aufgabenstellung wird sichtbar, daß von den Produktionsleitungen mehr als nur eine fachliche Anleitung der Genossenschaften verlangt wird. Die weitere Steigerung der Produktion hängt von der Lösung neuer gesellschaftlicher Probleme ab, die nur gemeinsam mit den Bauern zu lösen sind. Dabei handelt

es sich um die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in der Genossenschaft, um die Entwicklung ökonomischer Beziehungen, die sowohl das Verantwortungsbewußtsein des einzelnen Leiters als auch die Initiative jedes Genossenschaftsmitgliedes fördern. Es handelt sich darum, die weitere Konzentration der Produktion, der Arbeitsteilung und Spezialisierung auf dem Wege der Kooperation planmäßig zu lenken und zu leiten. Mit diesen Prozessen entwickeln sich die Produktivkräfte in der Landwirtschaft weiter, und es werden neue Bedingungen geschaffen, um die Produktion zu steigern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und die Kosten zu senken.

Damit die Mitarbeiter der Produktionsleitungen diesen hohen Anforderungen gerecht werden können, ist es notwendig, sie gründlich mit den gesellschaftlichen Problemen der Entwicklung der Landwirtschaft vertraut zu machen. Das wird nur gelingen, wenn in den Produktionsleitungen der theoretischen Begründung und gründlichen Durcharbeitung der Beschlüsse der Partei, in denen wissenschaftlich der Weg der Landwirtschaft in unserer Republik dargelegt ist, größere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Hier liegt eine große Verantwortung der Parteiorganisationen in den Produktionsleitungen.

Im Kreis Niesky hat die Parteiorganisation der Produktionsleitung verstanden, wie wichtig die theoretische Arbeit und die Klärung ideologischer Probleme sind. Das spiegelt sich schon in ihrem Arbeitsplan wider. Im Januar beschäftigten sich zum Beispiel die Genossen in einem Seminar und in einer Parteiversammlung mit der Investitionspolitik in der Landwirtschaft* mit der Bedeutung einer höheren Akkumulation und mit ideologischen Problemen, die sich bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems ergeben. Die Parteileitung hatte diese Fragen deshalb auf die Tagesordnung gesetzt, weil in den Genossenschaften die Zuführungen zu den Grundfonds im vergangenen Jahr sehr unterschiedlich waren. In den LPG Typ III betragen sie zwischen 200 und 600 MDN je Hektar, von 50 LPG des Typs I führten 10 LPG weniger als 100 MDN je Hektar dem Grund-